Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 23=43 (1877)

Heft: 18

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armec.

XXIII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XLIII. Jahrgang.

Bafel,

5. Mai 1877.

Nr. 18.

Erscheint in wöchenklichen Nummern. Der Preis per Semester ift franko burch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Perlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Aussande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortlicher Redaktor: Major von Elgger.

Juhalt: Militarischer Bericht aus bem beutichen Reiche. — Der russische Angriff und bie turtische Bertheibigung. (Fortsfehung.) — Neue friegswissenschaftliche Werke bes General-Majors J. von Berby du Bernois. — Eibgenossenschaft: Bunbesstadt: Baffenreparaturen. Schießwesen. Ernennung. Entlassung, Kreisschreiben. Nerordnung des Militarbepartements. Circular in Betreff der Aufenthalter. Luzern: † Obersitt. Meyer-Bielmann. Uri: Baffenplahfrage. Aargau: Militarpsichtersag. Genf: Baffenplahfrage. — Aussand: Ocsterreich: Fernseuerversuche. Frankreich: Gesepentwurf über die Reorganisation des französischen Generalitabes. Italien: Straßenlosomotiven zu militarischen Transporten.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, ben 18. April 1877.

Sie konnen fich vorftellen, welche Senfation bie Nachricht vom Rudtritte bes gurften Bismard von ben Staats-Geschäften auch in unseren militärisch en Rreisen hervorgerufen hat. Seit anberthalb Decennien ift bie Armee gewohnt, in bem Ministerprafibenten ben Trager jener ener= gifchen, fuhnen Bolitit zu erblicen, auf beren Bahnen ihr ftets reiche Lorbeeren gufielen; ihr Bebauern ift baber vielleicht bas am tiefften empfunbene. Noch vor Rurgem ergablte man fich eine neue bisher unbekannt gebliebene Episobe aus bem Rriegsleben Raifer Wilhelms und feines Kanzlers, die geeignet war das sympathische Interesse für ben letteren von neuem anzuregen. Der Fürft, bamals noch Graf Bismard, hat bei Roniggrat feinen faiferlichen herrn ans einem recht intenfiven Granatfeuer fo au fagen burch feine perfonliche Intervention gerettet, indem er ber Rappftute bes Raifers, ber befannten Sabowa, ba ber Monarch ben gefährlichen Punkt trot ber Aufforderung Bismards nicht verlaffen wollte, mit einem feiner Reiterstiefel einen fraftigen Stoß gab, fo bag fie in langen Sprungen bavon feste. "Ich glaube, ber Ronig hat es gemerkt," erzählte ber Fürst spater felbft, "aber er fagte Richts."

Das Neueste bei uns ift, daß wir eine außersordentlich e Gefandtschaft nach Maroccoschiden, die einen ganz ungewöhnlichen militärischen Anstrich erhält, der zu allerlei Combinationen Raum zu geben vermag. Richt allein, daß die Gesandtschaft lediglich aus tüchtigen jüngeren Offizieren der verschiedenen Waffengattungen zusammengesett wird, führt dieselbe auch eine nicht unbedeutende Anzahl von Chassepotgewehren mit sich, welche neben anderen kriegerischen Geschenken dem Sultan vers

ehrt werden sollen. Außerdem gehen breißig ber geübteften Cavallerie=Unteroffiziere, namentlich Sufaren und Ulanen, barunter bie beften Langenfechter Dieselben merben als Instrufteure ber maroccanischen Truppen bienen, ba ber Gultan ein besonderes seinem Beere bis jest fehlendes Ulanen= corps zu schaffen beabsichtigt. Man wird nicht feblgreifen, menn man die Initiative zu biefer Expedition in Marocco felbft, nicht in Deutschland fucht, und fie ale eine ahnliche Erfcheinung auffaßt, wie die Reorganisation ber turkischen Artislerie in ben zwanziger und breißiger Jahren biefes Jahrhunderte burch preugische Artillerieoffiziere. Mitglieber ber Expedition, zu benen auch ein Stabs: arzt gablt, reifen in Civil und merben aus Staats= mitteln befleibet und unterhalten.

Neuerdings taucht wieber bas Gerücht von ber Creirung berelfaß : lothringifden Re : g im enter bei Belegenheit bes biegjahrigen Raifer= befuchs in Det und Strafburg auf und foll icon beispielsweise vom 14. Sagerbataillon ein Commando von 40 Mann (4 Unteroffiziere, 4 Befreite und 32 Gemeine) von Schwerin nach Weißenburg abgegangen fein, um bafelbft ben Stamm eines neu ju errichtenben Fufilierregimente ju bilben. Dag ber Plan zur Schaffung ber Cabres fir und fertig ift, ericeint unzweifelhaft, allein es wird fich nur um ben politisch opportunen Moment handeln, biefe Ungefichts ber Sympathien bes Elfaffes und Lothringens immerhin precare Neufchopfung eintreten zu laffen. Richt unmöglich erscheint, bag biefelbe bei Belegenheit eines faiferlichen Befuches als ein Zeichen des Vertrauens erfolgt, wenigstens alsbann ausgesprochen wird; bevor biefelbe aber mirklich in's Leben tritt, wird man wohl bie Genehmigung bes Reichstages einholen, um teinen neuen Militar= conflict zu ichaffen, und ich glaube, bag man fie feinerzeit erhalten wirb.